

Die Grundlage der Klassik

Unterricht Pianistin Iris Schmid und Geiger Florian Meierott stellen Grundschulern „Tänze aus aller Welt“ vor

Sonthofen Für etliche Mädchen und Buben in der Region gibt es diese Woche besondere musikalische Unterrichtsstunden. Der Geiger Florian Meierott und die Pianistin Iris Schmid besuchen dritte und vierte Grundschulklassen in Oberstdorf, Rettenberg, Bad Hindelang und Stiefenhofen. Ihr Thema seit Jahren: „Klassik isch cool“. Dieses Mal geht es um „Tänze aus aller Welt“. Was die mit klassischer Musik zu tun haben, erklärt Iris Schmid (49) in einem Gespräch mit Veronika Krull.

Das Motto lautet heuer: „Tänze aus aller Welt“. Welche Rolle spielt die klassische Musik?

Iris Schmid: Im Grunde hat sich die klassische Musik aus der Volksmusik entwickelt. Tänze sind die Grundlagen der ganzen Musik. In der Barockmusik, auch noch bei Mozart, war das Menuett ein sehr dominantes Musikstück. In der Romantik hat sich dann daraus das Scherzo entwickelt und so weiter. Mit den Kindern werden wir eine Polonaise aus der Oper „Eugen Onegin“ erarbeiten, dann gibt es den Rohrflötentanz aus dem „Nussknacker“ von Tschaikowsky, die „Slawischen Tänze“ von Dvořák. Nicht fehlen darf natürlich ein Wie-

Lehrauftrag in München

Iris Schmid

wurde in München geboren, erhielt im Alter von sechs Jahren ihren ersten Klavierunterricht, studierte gleichzeitig Lehramt für Grundschule und Diplommusik Klavier an der Musikhochschule Würzburg, trat in zahlreichen Konzerten im In- und Ausland mit verschiedenen Musikern als Liedbegleiterin oder Kammermusikpartnerin auf, übernahm 2003 einen Lehrauftrag für Musikdidaktik an der Ludwig-Maximilians-Universität München, leitet seit 2008 den Kinderchor des Opernfestivals Immling.

ner Walzer von Johann Strauß. Bei Brahms hören wir in die „Ungarischen Tänze“ hinein. Da ist nur noch die Form geblieben, das ist abstrahiert und nicht mehr tanzbar. Diese Musik hat sich immer mehr verselbstständigt.

Wird es beim Abschlusskonzert auch Tänze auf der Bühne geben?

Schmid: Wir werden ein Menuett einstudieren und auf der Bühne zei-



Wie funktioniert ein Klavier? Pianistin Iris Schmid erklärt Grundschulern bei „Klassik isch cool“ ihr Instrument. Das Archibild entstand in Bad Hindelang. Foto: R. Gschwend

gen. Bei Tschaikowsky werden wir bunte Bänder einsetzen. Das ist dann kein Ballett, sondern eher eine Choreografie. Ich glaube, das wäre auf Dauer ermüdend, anderen beim Tanzen zuzusehen.

Zum siebten Mal haben Sie das Projekt unter ein Motto gestellt. Wie sind damit Ihre Erfahrungen?

Schmid: Nun, die Stücke müssen gewisse Kriterien erfüllen: Das muss

in der Besetzung passen, wobei ich auch sehr viele Stücke selber arrangiere. Es müssen Stücke sein, die für die Kinder umsetzbar sind, mit einer klaren Gliederung, nicht sehr kompliziert – das muss griffig sein. Also, die Auswahl ist etwas eingeschränkt. Und wir haben natürlich auch immer nur eine sehr kurze Zeit, die wir in den Klassen verbringen. Schön war das Motto „Zeitreise“, da haben wir die Stücke chrono-

logisch anordnen können. Bei den Märchen im vergangenen Jahr konnte man ein bisschen was erzählen. Aber es ist nicht immer möglich, zwischen den Stücken einen Zusammenhang herzustellen – auch wegen der Kürze der Zeit.

„Klassik isch cool“ wurde vor nunmehr 14 Jahren gegründet. Wie sieht Ihre Bilanz aus? Ist das Projekt ein Erfolg?

Schmid: Also, die stärkste Resonanz fand ich in einem Artikel in einer Schülerzeitung. Da schrieb der Verfasser, dass er das Ganze am Anfang total blöd und völlig uncool fand, aber dann sei es ganz toll gewesen. Das ist eigentlich das schönste Kompliment für uns. Es macht für uns keinen Sinn, in Konkurrenz zur Popmusik zu treten. Ich denke, dass die klassische Musik nach wie vor ihren Stellenwert hat. Die klassische Musik ist nicht tot, sie bietet andere Seiten als die Popmusik, sie hat einfach große Ressourcen.

Finale Das öffentliche Abschlusskonzert „Klassik isch cool“ findet am Freitag, 16. März, um 16 Uhr im Haus Oberallgäu in Sonthofen statt. Karten gibt es bei Bücher Greindl in Sonthofen, Telefon 08321/26160, oder an der Tageskasse.